

Verfolgter Unglaube

Gesellschaftliche Exklusionsgründe von Nichtreligiösen

Konflikte um die Bedeutung von Religion prägen Gesellschaften unserer Gegenwart in ähnlicher Weise wie in der Geschichte. Das beinhaltet auch die Frage nach dem Platz von Menschen innerhalb einer Gemeinschaft, die die Existenz eines Gottes verneinen. Das Historische Seminar der Universität Heidelberg widmet aus historischer Perspektive Fragen zum gesellschaftlichen Umgang mit Atheisten und Freidenkern in den letzten 500 Jahren.

Gefragt werden muss etwa, wo die Wurzeln der Verfolgung von „Gottlosen“ liegen. Gab es theologische oder juristische Grundlagen, „Gottesleugner“ zu verurteilen und zu bestrafen? Und wie gingen Gesellschaften außerhalb Europas, etwa in Indien oder Ostasien, mit dem Thema Unglauben um? In insgesamt 13 Vorträgen widmen sich renommierte WissenschaftlerInnen – darunter nicht nur HistorikerInnen, sondern auch EthnologInnen, Kultur- und ReligionswissenschaftlerInnen – von verschiedenen Universitäten Europas zwei Tage lang diesen Fragen. Sie richten den Blick dabei auf den gesellschaftlichen Umgang mit Atheismus zwischen dem Mittelalter und dem 20. Jahrhundert.

Die Tagung wird aus dem Erbe des 2014 verstorbenen Heidelberger Bürgers Gerhard Mangstl finanziert, der mit seinem Vermögen die historische Erforschung von Atheismus und Materialismus fördern wollte.

Im Vorfeld wurde die Organisation der Tagung von Studierenden des Historischen Seminars unterstützt, die im Wintersemester 2016/17 thematisch passend eine Lehrveranstaltung zum Thema Atheismus in der Neuzeit belegt haben und dabei praktische Aufgaben zur Vorbereitung der Tagung übernahmen.

Tagungsort

Internationales Wissenschaftsforum (IWH)
Hauptstraße 242
69117 Heidelberg
www.iwh.uni-hd.de

Eine ausführliche Anfahrtsbeschreibung finden Sie auf der Webseite des IWH.



Organisation

PD Dr. Susan Richter
Historisches Seminar
Vertretung Lehrstuhl Frühe Neuzeit
Grabengasse 3-5
69117 Heidelberg
susan.richter@zegk.uni-heidelberg.de

Veranstalter

Historisches Seminar
Grabengasse 3-5
69117 Heidelberg
www.historisches-seminar.uni-hd.de

Um eine Anmeldung per E-Mail wird gebeten. Für die Teilnahme an der Tagung wird eine Gebühr von 10 Euro vor Ort erhoben. Davon ausgenommen sind Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen.



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



VERFOLGTER
UNGLAUBE

13. – 14. Januar 2017
Internationales Wissenschaftsforum
Hauptstraße 242, Heidelberg

Gesellschaftliche Exklusionsgründe von Nichtreligiösen

Tagung des Historischen Seminars der Universität Heidelberg
Organisation: PD Dr. Susan Richter Lehrstuhl Frühe Neuzeit

FREITAG, 13. Januar 2017

13:30 Uhr

Ankunft und Anmeldung

14:00 Uhr

Begrüßung

Jörg Peltzer (Heidelberg)

14:15 Uhr

Thematische Einführung

Susan Richter (Heidelberg)

SEKTION 1 | Moderation: Nikolas Jaspert (Heidelberg)

14:30 Uhr

Konzeptionen von Nichtglauben im Mittelalter und die moderne Verfolgungsthese?

Dorothea Weltecke (Konstanz)

15:15 Uhr

“dy, dy an got nicht gelaubent”. Eine Spurensuche im hohen und späten Mittelalter

Peter Dinzelbacher (Wien)

16:00 Uhr

Kaffepause

SEKTION 2 | Moderation: Susan Richter (Heidelberg)

16:30 Uhr

“Scripture teacheth us otherwise” - Verfolgter Unglaube und Exklusionsgründe am Beispiel von Thomas Hobbes

Peter Schröder (London)

17:15 Uhr

Abendessen

19:30 Uhr

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

(Säulensaal Musikwissenschaftliches Seminar)

Die wissenschaftliche und politische Verfolgung des Unglaubens in Indien

Johannes Quack (Zürich)

Moderation: Jörg Peltzer (Heidelberg)

SAMSTAG, 14. Januar 2017

SEKTION 3 | Moderation: Katja Patzel-Matern (Heidelberg)

9:00 Uhr

Atheismus als Erblast? Der Lebensbericht eines jungen Konvertiten vor der römischen Inquisition im Jahr 1707

Albrecht Burkardt (Limoges)

9:45 Uhr

Rechtliche Voraussetzung für gesellschaftliche Exclusion von Ungläubigen in Frankreich im 18. Jahrhundert

Susan Richter (Heidelberg)

10:30 Uhr

Kaffepause

SEKTION 4 | Moderation: Roland Wenzlhuemer (Heidelberg)

11:00 Uhr

Obrigkeitsmäßig verordnete Tempelzugehörigkeit, Antiklerikalismus und atheistische Orthodoxie: Christentum, Buddhismus, Konfuzianismus und der Staat im Japan der Frühen Neuzeit

Hans Martin Krämer (Heidelberg)

11:45 Uhr

Religiöse Normierung und Verfolgung von Nichtreligiösen als blinder Fleck in unserer Sicht auf Religion

Petra Klug (Bremen)

12:30 Uhr

Mittagessen

SEKTION 5 | Moderation: Tanja Penter (Heidelberg)

13:30 Uhr

Die (Re)Konstruktion des wissenschaftlichen Atheismus in der Tschechoslowakei nach 1968

Jan Tesař (Prag/München)

14:15 Uhr

„... und einen Teufel gibt es nicht in unserer Republik!“ Aberglaube, Religion und Atheismus im Weltanschauungsdiskurs der DDR

Anja Kirsch (Basel)

15:00 Uhr

Kaffepause

15:30 Uhr

Sind freie Verse eine Verschwörung gegen den Heiligen Koran?

Samuli Schielke (Berlin)

16:15 Uhr

Abschlussdiskussion

Moderation: Susan Richter (Heidelberg)